

Selen treibt Krebszellen in den Selbstmord

Das Mikrospurenelement ist zur Vorbeugung und Behandlung von Krebs unverzichtbar

(djd). Früher waren es die anderen, doch mit zunehmendem Alter tritt er im Freundeskreis oder der Familie auf: Krebs. Neben Rauchen, chronischen Infektionen sowie falscher Ernährung scheint auch eine unzureichende Versorgung mit Selen das Entstehen bösartiger Tumore zu begünstigen. Untersuchungen aus über 30 Jahren belegen einen Zusammenhang zwischen Selenmangel und einem verstärkten Auftreten von Krebserkrankungen. Wie große Studien der 80er und 90er Jahre zeigen, geht ein niedriger Selenstatus im Blut mit einem zwei- bis sechsfach erhöhten Krebsrisiko einher.

Selen in der Krebsprävention

Umgekehrt scheint es jedoch möglich zu sein, mit der regelmäßigen Einnahme von Selen Krebs vorzubeugen oder den Körper bei der Bekämpfung bösartiger Zellen zu unterstützen. Das essenzielle Spurenelement kommt in allen menschlichen Körperzellen vor, beeinflusst ihre Entwicklung und wirkt einem unkontrollierten Zellwachstum - und damit Krebs - entgegen (weitere Infos bei Cefak unter Tel.: 0831-574010 oder www.selen-info.de). Zudem kann es für Reparaturen bei der Zellteilung sorgen und Killerzellen beim Aufspüren und Zerstören

von Krebszellen unterstützen. In der 1996 veröffentlichten Clark-Studie ist die tumorpräventive Wirkung von Selen eindeutig belegt. Die Untersuchung zeigt vor allem signifikante Ergebnisse bei Prostata-Krebs - der häufigsten Krebsart beim Mann. Bei Patienten, die 4,5 Jahre lang täglich 200 Mikrogramm Selen einnahmen, trat die Krankheit zu 63 Prozent seltener auf. Auch Frauen werden geschützt: Höhere Selenkonzentrationen im Blut gehen mit einem niedrigeren Krebsrisiko einher.

Selen in der Krebstherapie

Im Körper sofort verfügbares Natriumselenit, wie in Cefasel nutri® (in Apotheken erhältlich) hat sich auch in der Therapie von Krebserkrankungen bewährt. Das Spurenelement stärkt das Immunsystem und kann dem Krebs Paroli bieten, indem es in den Krebszellen ein „Selbstmordprogramm“ auslöst. Es unterstützt antioxidative Schutzsysteme und bremst die schädlichen Wirkungen freier Radikale. Auch vor Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie sind Patienten mit Selen besser geschützt.

Selen stärkt die Immunkompetenz

Fehlt das Spurenelement, haben Viren und Krebszellen leichteres Spiel

(djd). Kratzen im Hals, laufende Nase, Fieber und Reizhusten - wenn sich im Körper ein Infekt breitmacht, hat das Immunsystem versagt. Die Gründe, warum es nicht gelingt, die Krankheitserreger rechtzeitig abzuwehren, sind vielfältig: Neben Stress können beispielsweise chronische Erkrankungen, Medikamente oder auch ein Selenmangel hinter der Immunschwäche stecken. So haben Wissenschaftler festgestellt, dass Krankheiten wie Influenza schwerer verlaufen und länger anhalten, wenn das essenzielle Mikrospurenelement dem Organismus nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht (weitere Informationen bei Cefak unter 0831-574010 oder www.selen-info.de). Nicht nur das: Auch gegenüber Krebszellen erweist sich die natürliche Immunabwehr als geschwächt, wenn die Selenspiegel der Patienten niedrig sind.

Selen unterstützt Killerzellen

Eine schlechte Selenversorgung kann mit einem erhöhten Krebsrisiko einhergehen. Studiendaten aus über 30 Jahren belegen, dass bei einem chronischen Mangel an Selen die Krebsgefahr um das Zwei- bis Sechsfache

steigt. Somit kann die tumorpräventive Wirkung von Selen heute nicht mehr in Zweifel gezogen werden: Das essentielle Mikrospurenelement kommt in allen menschlichen Körperzellen vor und wirkt einem unkontrollierten Zellwachstum - und damit Krebs - entgegen. Treten Schäden bei der Zellteilung auf, setzt es wichtige Reparaturmechanismen in Gang. Auch die Killerzellen brauchen Selen, denn das Spurenelement hilft den Lymphozyten beim Aufspüren und Zerstören von Krebszellen.

Höhere Dosen wirken gegen Krebs

Menschen mit erhöhtem Krebsrisiko wird daher von Experten zur Vorbeugung die Einnahme von täglich bis zu 200 Mikrogramm Selen in Form von besonders schnell verfügbarem Natriumselenit, wie in Cefasel nutri® (in Apotheken erhältlich), empfohlen. Durch den gezielten zusätzlichen Einsatz von Selen können Ärzte bei Krebspatienten eine Stimulation der körpereigenen Tumorabwehr erzielen. Damit lassen sich der Krankheitsverlauf und auch die Lebensqualität deutlich verbessern.

Lebensqualität als höchstes Ziel

Aktuelle Anwendungsbeobachtung belegt Wirkung von Selen in der Krebsbehandlung

(djd/pt). Mit der Diagnose kommt die Angst: Kaum eine andere Erkrankung ist so gefürchtet wie Krebs. Die emotionale Belastung der Patienten ist groß. Während der Behandlung kommen weitere körperliche Beeinträchtigungen hinzu. Denn Chemotherapie und Bestrahlung greifen das Immunsystem an und schwächen den Organismus. Eine gesteigerte Infektanfälligkeit, Durchfall, Übelkeit und Erbrechen erschweren den Alltag. Depressionen, Erschöpfung, Müdigkeit und Appetitlosigkeit lassen jede Tätigkeit zur Anstrengung werden.

Niedrige Selenwerte bei Krebs

Ob und wie stark Nebenwirkungen während einer onkologischen Therapie auftreten, hängt von vielen Faktoren ab. Einer von ihnen kann ein zu niedriger Selenspiegel sein. Internationalen Studien zufolge gehen Tumorerkrankungen häufig mit verminderten Selenwerten einher. Das bleibt nicht ohne Folgen. Denn ausreichend Selen kann die Aktivität der natürlichen Killerzellen steigern und gleichzeitig vor Zellschädigungen schützen (weitere Infos bei Cefak unter Tel.: 0831-574010 oder www.selen-info.de). Fehlt das Mikrospurenelement, ist die antioxidative Abwehr beeinträchtigt. Freie

Radikale, die während der Tumorbehandlung verstärkt gebildet werden, können gesunde Zellen schädigen und die Immunabwehr weiter herabsetzen.

Wohlbefinden steigern

Um belastenden Begleitsymptomen entgegenzuwirken, kann die zusätzliche Einnahme von Selen sinnvoll sein. Das zeigt auch eine aktuelle Anwendungsbeobachtung, die von Juli 2009 bis Mai 2010 bei knapp 700 ambulanten Krebspatienten durchgeführt wurde. Zwei Drittel der Teilnehmer waren Frauen, 70 Prozent von ihnen hatten Brustkrebs, die übrigen Darmkrebs, gynäkologische oder andere Tumore. Bei den teilnehmenden Männern waren 40 Prozent an Prostatakrebs erkrankt, gefolgt von Darm- oder Lungenkrebs. Durch die tägliche Einnahme von durchschnittlich 200 Mikrogramm Selen als Natriumselenit, wie etwa Cefasel nutri® (in Apotheken erhältlich), wurden die Selenspiegel der Patienten erfolgreich erhöht. Gleichzeitig klagten deutlich weniger Betroffene über therapiebegleitende Symptome. Die Ausprägung der Nebenwirkungen wurde im Schnitt um über 50 Prozent reduziert.